

Protokoll „Frauen und Bildung“

Eröffnung Jozefína Simová (techn. Universität Liberec)

Fr. Simová

- Tagespunkt: „Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern – eine gerechte Chance?“
- Ergebnisse müssen auf der beigeestellten Tafel festgehalten werden, denn diese sind sehr wichtig
- Bereits am Vormittag wurde die aktuelle Situation anhand von Statistiken erläutert

Vortrag Fr. Simová

- Erläuterung der tschechischen Situation (ähnlich der Deutschen und Polnischen)
 - Ausbildungsgrad ist sehr wichtig für die spätere Arbeit
 - Ausbildung / Bildung an sich dauert ein Leben lang an
 - Es wird dabei zwischen formeller Ausbildung (schulische) und unformeller Ausbildung (Seminare, Kurse, Weiterbildung, Veranstaltungen,...) unterschieden
 - Folie: Statistik Arbeitslosigkeit in Tschechien (Ausgangssituation ähnlich in allen 3 Ländern)
 - Folie: Entwicklung von Nachfrage & Angebot von Arbeitsplätzen in Tschechien
 - Seit 2004 steigt die Nachfrage an Arbeitsplätzen und auch das Angebot an diesen; Grund dafür ist das Arbeitsangebot ausländischer Firmen
 - Folie: Großteil der jungen Männer verfügen über niedrigen Bildungsabschluss
 - Großteil der Frauen haben bessere Ausbildung (Gymnasium)
 - Folie: Ausbilder in höheren Schulen sind überwiegend Frauen
 - Folie: an Hochschulen gibt es überwiegend Studentinnen, Ausnahme techn. Hochschule und Doktorstudium (40% Frauen)
 - 2003 tschechische Forschung zum Thema Ausbildung und Arbeitsplatz (Internetseite konnte nicht aufgerufen werden)
 - Präsentation Ende
-
- 41% der Frauen besitzen eine hohe Ausbildung und haben Arbeit; im Kreis Liberec sind es sogar 45%
 - Mehrheit der Arbeitslosen Frauen haben einen niedrigen Ausbildungsstand

Eröffnung Diskussion

- Vorstellung aller Beteiligten (s. Anwesendheitsliste)
- ein extra Zettel wurde rumgereicht in dem sich die Frauen eintragen konnten, die in Zukunft weiter Interesse an den Arbeitskreis haben

Ausgangssituation

- Wie sieht es mit der Ausbildung von Frauen und Männern aus

- Antwort: junge Frauen sind besser ausgebildet als Männer, das schlägt sich jedoch im Beruf nicht wieder (Gesamter Arbeitskreis ist dieser Meinung)
- Gründe? Bedingungen in allen 3 Ländern vergleichbar, Nebenbedingungen nicht
- Bsp.: Frauen (Unternehmerinnen) in hohen Positionen, in diesem Fall eine Bekannte von Fr. Simová arbeitet in einer Kunststofffabrik (Männerberuf) zum Teil 16h am Tag, ihr Mann arbeitet auch in einer hohen Position; die Kinder werden von den Großeltern betreut
- Teiln.: Männer haben andere Bedingungen
- Simová: Männern ist es möglich noch länger zu arbeiten
- Teiln.: Feststellung das es an der Firmenkultur liegt
- Bsp.: Schweden, Firmenschluß ist definitiv 17 Uhr für alle Mitarbeiter
- Schlussfolgerung ist eine Änderung der Firmenkultur in Deutschland, Tschechien und Polen
- Teiln.: Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine erfolgreiche Frau die ihm den Rücken freihält
- Frau Petzold: Frauen wählen Berufe die weniger bezahlt sind, sie sollen sich auch an technischen Berufen orientieren da diese besser bezahlt werden.
- Fr. Lehmann: (an Frau Petzold gerichtet) der Girls' Day hat gezeigt das sich Mädchen schnell im technischen Bereich zurechtfinden (Ergebnis Bau eines Nistkastens)
- Fr. Lehmann: Was kann man tun damit junge Frauen sich für untypische Berufe entscheiden?; in der Region orientieren sich die Mädchen nur auf 10 Berufe
- Fr. Simová: Wichtigste Probleme wurden genannt, Vorschläge zur Verbesserung?
- Teiln.: Stereotypen aufbrechen, beginnt schon bei den Eltern (freie Spielzeugauswahl), genauso wie in der Schule, das geht lebenslang so
- Teiln.: Frauentyp. Berufe sollen dennoch gleich honoriert werden, das ist die eigentliche Aufgabe für die es gilt einzutreten
- Fr. Lehmann: kein Gegeneinander der Ziele sondern eine Bereicherung; die Orientierung sollte jedoch an der Realität erfolgen, weil es in Zukunft mehr technische Berufe geben wird, d.h. Mädchen müssen umdenken, es müssen neue Möglichkeiten eröffnet werden

Terminfestlegung für das nächste Treffen

04.06.2007 Ort evtl. IBZ Marienthal

Fr. Simová bedankt sich für die Teilnahme und freut sich auf das nächste Treffen und hofft, dass die Diskussion dann Fruchtbare wird